**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 33

**Artikel:** Die Schwammbildung und ihre Bekämpfung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579781

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

letzungen sind durch die elastischen Zugwaagen sicher zu verhüten.

"Ein Borteil, der nicht unerwähnt bleiben darf, ift der Ausgleich der Kraft dei ungleicher Bespannung. Sehr häufig müffen Pferde zusammengespannt werden, welche ungleiches Temparement, ungleich langen Schritt, verschiedene Körpergröße und Gewicht besitzen. An den gewöhnlichen Zugwaagen besindet sich eine Borrichtung, um durch Berlängern oder Berfürzen des Hebelarmes der Zugwaage einen Ausgleich herzustellen. Die elastischen Zugwaagen haben nichts derartiges. Das Plus an Kraft des einen Zugtieres gleicht sich in der größeren Spannung der Feder aus.

"Im allgemeinen kann von den elastischen Zugwaagen gesagt werden, daß sie voll und ganz den Namen "Pserdeschoner" verdienen. In nicht geringerem Maße werden Geschirr und Wagen geschont. Der Zugausgleich bei ungleicher Bespannung, der sich in automatischer Weise vollzieht, ist von großem Vorteil. Es ist zu hossen, da die elastischen Zugwaagen überall Eingang sinden mögen, da sie das beste sind, was auf diesem Gebiete geboten wird."

## Die Schwammbildung und ihre Bekämpfung.

(Schluß.)

An den interessanten Vortrag des Herrn Preuß knüpfte sich eine längere Debatte. Zunächst nahm das Wort Herr Zimmermeister und Sägewerksbesitzer Harsch von Bretten:

Die Aussührungen des Herrn Preuß bezüglich der Schwammbildung veranlassen mich, auch einiges über meine Erfahrungen hierin darzulegen. Sehr richtig hat der Herr Redner hervorgehoben, daß es nicht leicht sei, nachzuweisen, daß das Holz selbst an der Schwammsbildung schuld, ferner daß Luft und Licht das beste Schutzmittel gegen Schwammbildung sei. Es wurde mehrsach von schlechtem Holz gesprochen, das die Schwammsbildung beschleunige. Ein Beweis hiefür ist aber nicht

erbracht. Ich weiß nun nicht, in welcher Weise der Herr Redner schlechtes Holz gemeint hat. Das Holz wächst doch nicht schlecht und der Zimmermeister oder Sägemüller ist darauf angewiesen, das Holz, wie es zum Berkauf ausgeboten wird, zu kaufen. Soll vielleicht die Fällzeit gemeint sein? Ich möchte daran erinnern, daß im ganzen hohen Schwarzwald, der doch sehr holzreich ist, alles Holz im Somuer gefällt und zubereitet wird, weil im Winter do viel Schnee dort liegt, daß bei den dortigen Bodenverhältnissen im Winter dorten nicht gearbeitet werden kann. Die Waldungen gehören meist Staat und Gemeinde; es gibt kein anderes Holz dort zur Verwendung, aber noch nie habe ich gehört, daß daselbst wegen der schlechten Fällzeit der Schwamm auftrete.

Der Hr. Borsitzende hat gemeint, die Zimmermeister sollen dasür sorgen, daß sie kein Holz gestiefert bekommen, auf dem vor vier Wochen die Bögel noch gepfissen haben. Ich entnehme hierauß, daß die Stammfeuchtigkeit an der Schwammbildung schuld sei. Nun ist aber doch bekannt, daß sehr viele Sägemüller, hauptsächlich im Schwarzwald oder sonst in holzreichen Gegenden, die Wasserstäte haben und auch am Rhein daß Holz im Wasserstelle und duch das Wasser in die Sägemühle bestördert wird. Wie bekannt, wird aber alles Bauholz in ganz furzen Fristen geliefert und meistens auch sehr rasch verarbeitet; da müßte ja der Schwamm fast in jedes Hauß kommen, während doch höchstens 1 Proz., oder noch weniger, der Neubauten vom Schwamm bestallen werden. Es wird also wohl zu weit gegangen und nicht zu beweisen sein, daß hieran die Schuld an der Schwammbildung zu suchen sei, denn das Holz wird während der Berarbeitung lufttrocken; zur vollständigen Austrocknung eines starken Balkens gehören aber zum mindesten einige Jahre.

Luft und Licht sind beim Neubau notwendig, hat Herr Preuß sehr richtig ausgeführt. Ich füge noch hinzu: trockenes Ausfüllmaterial und Beit zum Austrocknen des Hauses. Wie sieht es aber damit vielsach in Wirklichkeit auß? Gewöhnlich geht es schon sehr lange, bis der Ent-

Armaturen

**Pumpwerke** 

1556b 05

En gros

happ & Cie.

Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Werkzeuge

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik 2485 05

mit Eichen-

Grubengerbung

Alt bewährte Ia Qualität Treibriemen

Telegramme: Gerberei Horgen.

Telephon.

Erste Referenzen.

schluß zum Bauen gefaßt wird, dann braucht die Anfertigung der Pläne und Boranschläge viel Zeit. Ist die Arbeit endlich dem Handwerker übertragen, so wird vielsach in zu kurzer Zeit auf Fertigstellung gedrängt; der Handwerker soll die Zeit einholen, die vorher verssäumt worden ist. Die Kellergewölbe und Balkensache werden rasch und oft mit seuchtem Material aufgefüllt; die Mauern beiderseits bevor sie trocken mit Put deworsen, die Böden rasch draufgelegt und womöglich noch gleich angestrichen oder mit Linoleum belegt, und das, meine Herren, sind nach meiner Ansicht die einzigen Ursachen der Schwammbildung.

Ich weiß einen Fall, wo ein Balken mit der einen Seite am Giebel, mit der anderen an einer feuchten Auffüllung lag und der Boden sofort nach dem Verlegen angestrichen wurde. Infolge Schwammbildung wurde der Balfen schon nach zwei Jahren herausgenommen. Auf der Mauerseite war er tadellos weiß, auf der andern mit Schwamm überzogen. Auf der Mauer= feite war hinter den Fußlampen nicht völlig luftdicht abgeschlossen und nur daraus fann diese Erscheinung erklärt werden. In einem Magazin war der Parterre-raum mit nicht humusfreiem Lehm aufgefüllt, er war nicht feucht; trotdem war in zwei Jahren nicht nur ein prima 4er Kiefernboden, sondern auch das eichene Ripp= holz ftark vom Schwamm angesteckt. Vor ganz kurzer Zeit habe ich einen Zimmerboden in dem Erdgeschöß eines drei Jahre alten Hauses herausgeriffen. Zimmer war zirka 5 m im Quadrat groß und in der Mitte mit einem Linoleumteppich von 3 m² belegt. Mit ganz scharfer Abgrenzung war der Boden, so weit der Linoleumteppich lag, zerstört, während die Bretter außerhalb des Teppichs ganz weiß und gesund waren.

Ich könnte noch mehrere Beispiele ansühren; immer war die seuchte Auffüllung und mangelhafte Austrocknung, welche die Schwammbildung herbeisührte. Wer ist daran schuld? Weder das Holz, noch der Zimmermeister oder Holzlieserant. Es sind die Bauherren oder die Bauleitung, weil für trockenes Auffüllmaterial und Austrocknen nicht die nötige Sorgfalt verwendet und zu rasch gebaut wurde. Luft und Licht hatte gesehlt. Aber gerade diese Herren suchen die Schuld auf die Zimmermeister abzuwälzen und dagegen müssen wir uns entschieden verwahren. Der Beweis der Schwammbildung ohne Einsluß von außen ist nirgends erwiesen und muß zurückgewiesen werden.

Die übrigen Redner stimmten in ihren Aussährungen, die sie auf die in der Praxis gemachten reichen Ersahrungen stützten, mit Herrn Harsch darin überein, daß nicht das Holz schwammbildend ift, sondern die Art und Weise der Behandlung die Schuld an dem Auftreten des Schwammes trägt.

Wie schon mitgeteilt, ist vom Bund deuscher Zimmermeister eine Kommission eingesetzt worden, welche das ganze Material sammeln, entsprechend verarbeiten und das weitere veranlassen soll.

## Berschiedenes.

Eidgenössisches Submissionswesen. Man schreibt der "Züricher Post": "Bor zwei Jahren erlaubten wir uns, in der "Züricher Post" das Submissionswesen unserer Bundesbahnen zu fritifieren. Wir tadelten die merfwürdige und auffällige Geheimniskrämerei, die bei dem Bergeben der Materialien herrscht, speziell beim Oberbau und wir drückten den Wunsch aus, es möchte in dieser Angelegenheit von den zuständigen Behörden der Bundesbahnen Abhülfe geschaffen werden. Seither blieb alles beim alten. Man fand keine Zeit, sich mit dieser wichtigen Sache zu befaffen, man mußte "dringendere" Geschäfte erledigen, die vor der Verstaatlichung durch untergeordnete Organe ihre Erledigung gefunden hatten. Um 30. September d. J. fand wieder eine Schwellen= submission statt im ungefähren Betrage von 750,000 Fr. Ende Oftober wurden die Lieferungen zugeschlagen. Welchen Firmen und zu welchen Einheitspreisen, ver-nimmt fein Mensch; das bleibt Geheimnis der Obermaterialverwaltung in Bern. Wir waren ber Meinung, die Vergebung von Materiallieferungen in einem folch großen Betrage gehöre in die Kompetenz des Verwalt= ungsrates und nicht der Generaldirektion, des Departementschef oder gar der Obermaterialverwaltung. Es ist uns aber nicht bekannt, daß fich der Berwaltungsrat in seiner letzten Sitzung mit der Sache befaßt habe. In unsern Nachbarstaaten: Destereich, Deutschland, inklusive Reichslanden und Frankreich ist das Submissionsversahren bei Schwellenlieferungen öffentlich. An bestimmtem Orte und zur genau bezeichneten Stunde werden die eingereichten Offerten unter amtlicher Aufsicht eröffnet und protofolliert. Jeder Intereffent fann diefem Afte beiwohnen und geht beruhigt nach Hause, auch wenn seine Eingabe keinen Erfolg hatte. Bei unfern Bundesbahnen ist gerade das Gegenteil der Fall! Wir verlangen wiederholt die Oeffentlichkeit des Submissionswesens der Bundesbahnen. Das Ansehen der Verwaltung und das Interesse des Bolkes erfordern sie gleichermaßen."

Eidgenössisches Submissionswesen. Wir werden um Aufnahme folgender erklärender und berichtigender Mitteilung ersucht:

Sehr geehrter Herr Redaftor!

In Nr. 36 des "Schweizer Baublatt" vom 31. Oft. ds. Is. bringen Sie unter der Rubrif "Berschiedenes" mit der Ueberschrift "Zur Hebung der einheimischen Industrie" die Mitteilung, die Eidgen. Münzstätte habe